

Umgebung von Sewastopol/Krim - Chersonnes und Balaklava –

Unweit des Stadtgebietes von Sewastopol liegt zwischen zwei Buchten das Ruinenfeld der antiken Stadt Chersonnes.

Chersonnes wurde schon im 6.-5. Jahrhundert v.u.Z. von den Griechen besiedelt und erst Ende des 14. Jahrhunderts von den Tataren erobert und zerstört.

Die Ruinen sind von großem Wert für Archäologen, da im Gebiet von Chersonnes Spuren jahrhundertealter Besiedlung studiert werden können und die Ruinen nicht von späteren Besiedlungen überbaut wurden.



Bild 1: Blick über die Ruinen von Chersonnes.



Bild 2: Zum Stadtgebiet von Sewastopol ist es nur einen „Katzensprung“.



Bilder 3+4: teilweise wieder aufgebaute Ruineteile im Ausgrabungsgebiet.

Auf einer Anhöhe über dem Ruinenfeld wurde ab 1862 die Wladimir-Kathedrale erbaut und nach der Wende neu restauriert. Der Ort ist von großer historischer Bedeutung für die russisch-orthodoxe Kirche, da sich hier um 988 der Kiewer Großfürst Wladimir taufen ließ und für die Kiewer Rus das Christentum aus Byzanz übernahm.



Bild 5: Die „Glocke von Chersonnes“ hat eine sehr bewegte Geschichte und wies in früheren Zeiten den Schiffen bei Nebel den Weg in den Hafen.



Bild 6: Die Wladimir-Kathedrale



Bild 7: die südwestliche Krimküste mit Eingang der Bucht von Balaklava



Bild 8: die geschützte Bucht von Balaklava wurde schon von den Genuesern geschätzt.

Das kleine Fischer-Städtchen Balaklava liegt ca. 15 Km südlich von Sewastopol und war wegen seiner günstigen Lage über viele Jahre und Jahrhunderte (bis zur Perestroika) eine umkämpfte Marine-Basis. Griechen, Römer, Genueser, Türken, Franzosen und Russen schätzten die Bucht als militärischen Ankerplatz. Heute ist Balaklava frei von Militär und kann von Touristen besucht werden. Leider ist der Ort im Ausland noch weitgehend unbekannt.



Bild 9: Blick von einem der Hügel rund um die Bucht von Balaklava.



Bild 10: Die Abgeschiedenheit ist ein Plus für die Natur.



Bilder 11 + 12: Bei Ausflügen – nicht nur im Sommer – versammelt man sich zum gemeinsamen Picknick oder besucht eines der Lokale im Ort.



Bilder 13 + 14: In der Ukraine, Russland und anderen Nachfolgestaaten der ehemaligen UdSSR wird großer Wert auf die musische und tänzerische Ausbildung der Kinder und Jugendlichen gelegt.